

Aktuelles zu QM-Milch

*Der Wettbewerbsdruck nimmt zu, die Märkte werden internationaler und die Qualitätsanforderungen an die Milchbauern steigen, u.a. durch das EU-Lebensmittelhygienerecht. In diesem Umfeld hat QM-Milch eine hohe Bedeutung für die öffentliche Darstellung der Milchproduktion. Elisabeth Lohner von der Regionalstelle QM-Milch Bayern hat für **Milchpur** zusammengestellt, welche wichtigen Entwicklungen es rund um QM-Milch gibt.*

Wer am Markt im internationalen Wettbewerb bestehen will, muss nicht nur ein hohes Qualitätsniveau entlang der gesamten Wertschöpfungskette Milch sichern, sondern vor allem auch Verbraucher, Handel sowie Politik überzeugen. QM-Milch gibt nachprüfbare Qualitätsstandards für die Milcherzeugung vor, die bundesweit einheitlich gelten. Die Standards bei QM-Milch gehen zum Teil über die gesetzlichen Anforderungen und die Vorgaben der guten fachlichen Praxis hinaus. Somit wird nicht nur dafür gesorgt, dass die Qualität des Produktes gesichert wird, son-

dern auch dass der gesamte Produktionsprozess transparent und rückverfolgbar ist.

Förderung der Erstzertifizierung

Seit Februar 2015 wird die Umsetzung des QM-Milch-Standards vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterstützt und **den Milcherzeugern** in Bayern auf Antrag eine staatliche Förderung in Höhe von maximal **85 EUR** netto zur Verfügung gestellt. Die Antragsformulare sind im Förderwegweiser Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unter dem Reiter „Vermarktung“ (www.landwirtschaft.bayern.de/foerderungswegweiser) zu finden. Der Antrag ist sehr übersichtlich gestaltet und beinhaltet drei Seiten, die vom Milcherzeuger auszufüllen sind. Dabei sind nur wenige Angaben vom Milcherzeuger selbst zu machen, womit sich der Aufwand der Antragstellung gering hält. Antragsberechtigt sind Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe mit Milchviehhaltung in Bayern. Fördervoraussetzung ist die erfolgreiche Erstzertifizierung nach dem neuen, von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) zugelassenen QM-Milch Standard. Sollte der Betrieb bereits an QM-Milch teilgenommen haben, kann er sich bei

der Zertifizierungsstelle oder dem Erzeugerberater seiner Molkerei informieren, ob bzw. nach welchem Standard er bereits zertifiziert ist und ob er somit eine Förderung für die Zertifizierung noch beantragen kann.

Der Milcherzeuger kann den Antrag auf Förderung der Erstzertifizierung nach QM-Milch bei der Regionalstelle QM-Milch für Bayern, welche beim Verband der Milcherzeuger Bayern e.V. (VMB) angesiedelt ist, schriftlich per Fax- oder Postweg stellen. Zu beachten ist jedoch, dass der Antrag nur noch bis zum **30. Oktober 2016** gestellt werden kann. Ziel des bayerischen Förderprogramms ist, dass noch mehr bayerische Milcherzeugerbetriebe am Qualitätsmanagement Milch teilnehmen. Bisher ist das Förderverfahren gut angelaufen. Auch seitens der Molkereien besteht große Akzeptanz gegenüber diesem Qualitätsmanagementsystem, sodass sie ihre Milcherzeuger bei der Antragstellung technisch, so weit möglich, unterstützen. Falls Fragen hinsichtlich der Antragstellung oder zu QM-Milch allgemein bestehen, beantwortet die Regionalstelle QM-Milch hierzu gerne Ihre Fragen. Die Kontaktdaten finden Sie im Kasten am Ende dieses Artikels.

Neuer QM-Milch-Standard 2.0

Im vergangenen Jahr hat der QM-Milch e.V. in seinen Gremien einen



Wolfgang Scholz,
Landwirt aus dem
Landkreis Weilheim-
Schongau

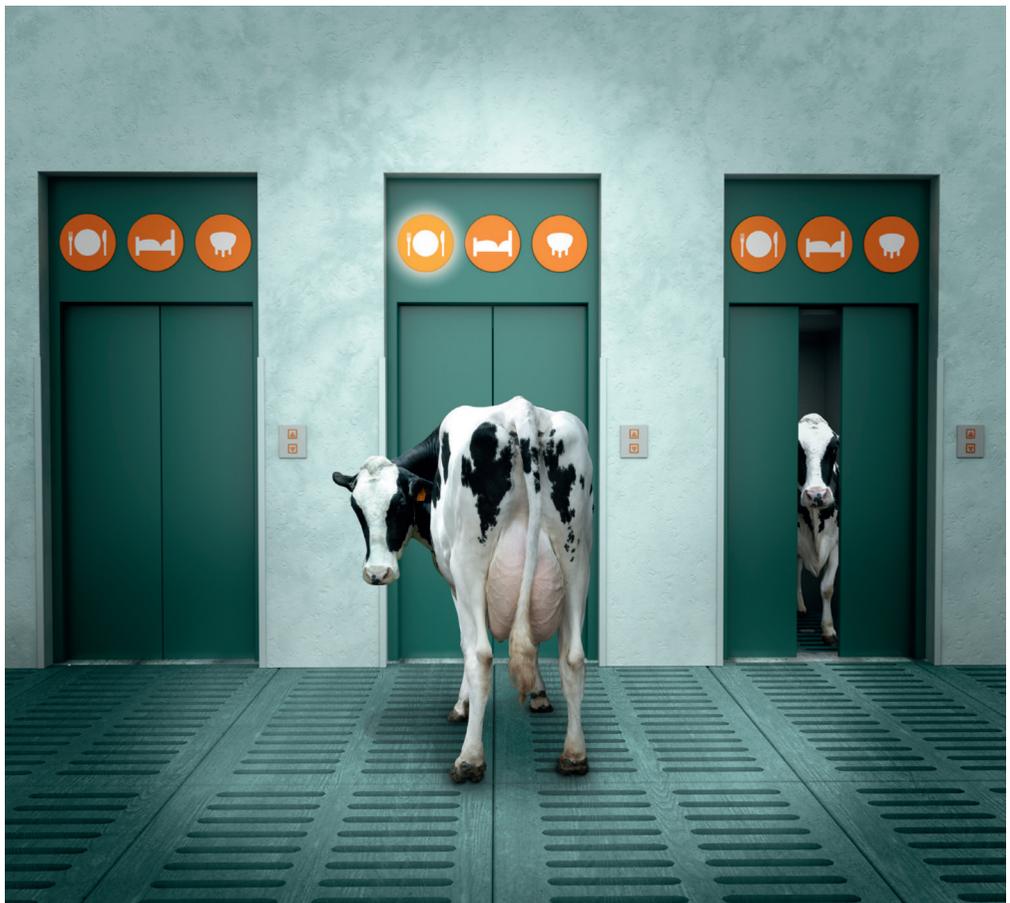
„Die Antragstellung und das Audit stellen einen leistbaren Aufwand dar. Für die gesetzlichen Cross-Compliance-Kontrollen (CC-Kontrollen) muss sowieso jeder seinen Betrieb in Ordnung halten und die notwendigen Unterlagen griffbereit haben. Für Landwirte ist die betriebliche Eigenkontrolle ohnehin Pflicht. Mit dem QM-Milch-Handbuch, Kriterienkatalog und dem bundeseinheitlichen Standard hat der Milcherzeuger ein sehr gutes, passendes und zeitgemäßes Werkzeug an der Hand.“

intensiven Dialog zur Überarbeitung des QM-Milch-Standards geführt. Der überarbeitete Standard 2.0 wurde daraufhin der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) vorgelegt und von dieser positiv aufgenommen. Der bisher bekannte bundeseinheitliche Standard 1.0 vom 18. April 2012 wurde somit überarbeitet und kommt als Standard 2.0 ab dem 1. Januar 2016 zum Einsatz. Für den Standard 1.0 gilt das Jahr 2016 als Übergangszeit. Ab **1. Januar 2017** wird ausschließlich der QM-Milch-Standard 2.0 eingesetzt.

Im neuen Standard werden neun neue Kriterien geprüft, davon ist eines ein K.O.-Kriterium. Damit hat sich der Kriterienumfang von 55 auf 64 erhöht. Alle neuen bzw. ergänzten Kriterien sind im ersten Kapitel „Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere“ sowie im dritten Kapitel „Milchgewinnung und Lagerung“ zu finden. Hier bestand nach realistischer Einschätzung der u.a. öffentlich geführten Diskussion in den letzten Jahren Nachholbedarf. Dabei wurde von Vertretern des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV) und des Milchindustrieverbandes (MIV) darauf geachtet, dass diese Kriterien für die Praxis leistbar sind. Neben redaktionellen Änderungen enthält der Standard 2.0 die neuesten gesetzlichen Vorgaben sowie spezielle Standardanforderungen, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Aus oben genannten Gründen wurden u.a. die nachstehenden Kriterien ergänzt:

- ✓ Das Veröden der Hornanlage (§ 5 TierSchG) bei Kälbern unter sechs Wochen erfolgt mittels Einsatz schmerzreduzierender Maßnahmen (Anwendung von Schmerzmitteln sowie eines Sedierungsmittels). Belegt werden muss dies bei der Kontrolle anhand der Abgabebelege des Tier-

GEA



Sparen Sie wertvolle Arbeitszeit!

Mit erstklassiger Automatisierung für jeden Anspruch.

Melken, Füttern, Überwachen, Selektieren, Melden. Das alles und noch viel mehr leisten unsere praxisgerechten Systeme zur Teil- und Vollautomatisierung. Beste Beispiele sind das vollautomatische Melkplatzmodul DairyProQ und das Melkroboter-System Mlone sowie unsere automatischen Fütterungssysteme. Diese vereinfachen nicht nur die Betriebsprozesse. Sie verbinden zudem höchsten Tier- und Arbeitskomfort mit Sicherheit und Leistung. Ihre Vorteile: mehr Flexibilität und Transparenz in jedem Betrieb – für beste Milchqualität bei hoher Wirtschaftlichkeit!

Erleben Sie unser
erstes vollautomatisches
Melkplatzmodul
DairyProQ in Aktion:



arztes für Schmerzmittel und Sedierungsmittel.

- ✓ Für den Fall eines Stromausfalls ist im Stall ein Notstromaggregat verfügbar oder es ist nachzuweisen, dass dieses in ausreichend kurzer Zeit für den Betrieb zur Verfügung steht (§ 3 Absatz 5 TierSchNutzVO). Der Betrieb hat den Nachweis eines eigenen Notstromaggregats im Betrieb oder eine Adresse anzugeben, wo das Notstromaggregat verfügbar wäre, z.B. Feuerwehr / THW. Bei kleinen Betrieben ist nachzuweisen, dass die Versorgung der Tiere (Fütterung, Tränkeversorgung, Melken) per Hand sichergestellt werden kann.
- ✓ Für einen möglichen Brandfall hat der Betrieb erforderliche Vorkehrungen zu treffen (§ 2a TierSchG). Unter anderem müssen nach außen zu öffnende Türen bzw. Schiebetüren, die freigehalten werden müssen (Fluchttüren, Fluchtwege), vorhanden sein.
- ✓ Die routinemäßige/prophylaktische Klauenpflege der Herde soll mindestens einmal pro Jahr erfolgen. Die Behandlung im Bedarfsfall (z.B. akut lahmer Kühe) erfolgt zeitnah; bei externer Klauenpflege sind Rechnungen vorzulegen.
- ✓ Für die Abkalbung ist ein separater Bereich vorhanden, welcher leicht zu reinigen ist. Im Laufstall genügt hier eine Buchtenabtrennung. Im Anbindestall reichen Freiplätze am Ende der Reihe aus.
- ✓ Nach langer Abwägung ist der Allgemeinzustand der Kälberhaltung als Teil der Milchviehhaltung in den neuen Standard eingebracht worden. Dabei sollen der Allgemeinzustand der Kälber gut und diese ordnungsgemäß untergebracht sein.
- ✓ Die Durchführung der betrieblichen Eigenkontrollen sind im Tierschutzgesetz (§ 11 Abs. 8; § 2 TierSchG)



verankert und seit dem 1. Februar 2014 durch den Tierhalter verpflichtend durchzuführen. Deswegen wurde dies als neues K.O.-Kriterium im Standard 2.0 mitaufgenommen.

Insgesamt hat sich also die Zahl der K.O.-Kriterien von 16 auf 17 erhöht, dadurch ist auch die Mindestpunktzahl von 47 auf 54 gestiegen.

Von der Akkreditierungsstelle wurde zudem ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess für Betriebe mit bestandenem Audit, aber im unteren Punktebereich (zwischen 54 und 57) liegend, eingefordert. Erhält ein Betrieb in seinem Audit weniger als 58 Punkte, ist dieser verpflichtet, beim regulären Folgeaudit (nach drei Jahren) eine höhere Punktzahl zu erreichen. Andernfalls ist ein verkürztes Auditintervall die Folge.

Die Dokumente des QM-Milch-Standards der Versionen 1.0 und 2.0 sind auf

der Homepage der Regionalstelle QM-Milch (VMB) unter <http://www.milcherzeugerverband-bayern.de/qm-milch> abrufbar.

QM-Milch und Nachhaltigkeit

Im Rahmen von QM-Milch wird das Thema Nachhaltigkeit künftig einen höheren Stellenwert als bisher erhalten. Wichtig ist aus Sicht des deutschen Milchsektors dabei die Berücksichtigung ökologischer, sozialer, vor allem aber auch ökonomischer Aspekte.

Die Sicherstellung und Kommunikation hoher Produkt- und Qualitätsstandards ist auf nationalen und internationalen Märkten zu einem Merkmal geworden, mit dem sich Milcherzeuger und ihre Molkereien positionieren und eine höhere Wertschöpfung im Sinne der Milchbauern erzielen können. Bereits heute haben größere Molkereien in

Deutschland begonnen, gemeinsam mit ihren Erzeugern Nachhaltigkeitskonzepte umzusetzen, um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Weitere Molkereien werden diesem Trend in naher Zukunft folgen.

QM-Milch begleitet diese Entwicklung, indem in den kommenden Monaten gemeinsam mit dem Thünen-Institut für Betriebswirtschaft ein bundesweit einheitliches QM-Milch-Nachhaltigkeitsmodul erarbeitet wird. Dieses ist strikt vom Standard QM-Milch zu trennen und kann freiwillig von den Molkereien als Basistool angewendet werden, wenn diese ein Nachhaltigkeitskonzept umsetzen wollen.

Mit dem geplanten Nachhaltigkeitsmodul werden die drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales), ergänzt um den Bereich Tierwohl (Kuhkomfort, Haltungsverfahren, Tiergesundheit) noch stärker in der Milcherzeugung verankert, um dadurch auch Weiterentwicklungsprozesse auf einzelbetrieblicher Ebene anstoßen zu können. Bei der Entwicklung des Moduls sind neben dem Thünen-Institut Milchviehhalter sowie Molkereivertreter aus

dem gesamten Bundesgebiet einbezogen, um praxistaugliche Lösungen zu erarbeiten.

Einige größere deutsche Molkereien äußerten bereits ihr Interesse, das QM-Milch-Nachhaltigkeitsmodul als ein Basistool für Nachhaltigkeitsaspekte anzuerkennen. Es soll freiwillig neben dem QM-Milch-Standard anwendbar sein, ist jedoch kein Bestandteil des Audits!

Nachhaltigkeit ist in aller Munde und Tierwohl ein zunehmend öffentlich diskutiertes Thema, sei es beim Verbraucher, beim Lebensmittelhandel, bei Molkereien oder NGOs. Das Image der Milch ist zwar positiv, jedoch werden die Verbraucher zunehmend kritischer; sie wollen die Herstellungsbedingungen und Haltungsform der Tiere nachvollziehen können. Nachhaltigkeit ist deshalb national, aber auch international ein Thema, das für die gesamte Milchwirtschaft zunehmend eine große Rolle spielt. Ziel des QM-Milch-Nachhaltigkeitsmoduls ist somit, alle Säulen der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen (Ökonomie, Ökologie, Soziales und Tierwohl), um damit einen nachhaltigen

Ansatz abzubilden. Dadurch soll der innerbetriebliche Entwicklungsprozess in Gang gesetzt und Anforderungen der Marktpartner sowie der Gesellschaft berücksichtigt werden. Das Modul hilft bei der Argumentation in gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen und ist ein Beleg für unsere sehr gute Produkt- und Prozessqualität sowie für unsere gute Tierhaltung. Durch ein einheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit wird langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Absatzsicherung erzielt. Das QM-Milch-Nachhaltigkeitsmodul soll somit Molkereien und Milcherzeugern eine nachhaltige und gemeinsame Weiterentwicklung der Milcherzeugung ermöglichen.

Elisabeth Lohner,
Regionalstelle QM-Milch Bayern

Regionalstelle QM-Milch
Max-Joseph-Straße 9
80333 München
Tel: 089/55873-730 oder -726
Fax: 089/55873-729
qm-milch@milcherzeugerverband-bayern.de

HETWIN
A-6336 Langkampfen • Mitterweg 15 • www.hetwin.at
FÜTTERUNGSTECHNIK TIROL

VOLLAUTOMATISCHE RINDERFÜTTERUNG

- MEHR FLEXIBILITÄT
- GEZIELTE FÜTTERUNG
- LEISTUNGSBEZOGENE FÜTTERUNG STEIGERT IHREN BETRIEBSERFOLG
- ZUKUNFTSWEISENDE LÖSUNGEN FÜR VERANTWORTUNGSBEWUSSTE LANDWIRTE



STALLBOY feed
Futterschieber



ASTOR
Einstreuroboter



ARAMIS II
Fütterungsroboter

Tel. +43 (0) 5332/85 300

Ganzheitliche Lösungen für innovative Stallbewirtschaftung zum Wohlbefinden für Tier und Mensch

www.hetwin.at